

Gemeinschaftliches Wohnen im Alter

Eine gemeinschaftliche Wohnform, die autonom unter maßgeblicher und aktiver Beteiligung der Nutzer in allen Phasen der Projektentwicklung realisiert wird

In diesen Wohnformen, insbesondere den gemeinschaftlich orientierten, steckt ein enormes Entwicklungspotential

Die zukünftige Wohnlandschaft (Hausgemeinschaft für Senioren, Mehrgenerationswohnen) wird in den kommenden Jahren den Wohnmarkt beeinflussen

Dies steht im Zusammenhang mit gesamtgesellschaftlichen Veränderungen z.B. eine steigende Lebenserwartung, die Zunahme der älteren Generation sowie der Einpersonenhaushalte

Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden hängt im Alter auch von der Qualität der Wohnung und des Wohnumfeldes ab

Die verloren gegangene Aktivität wird durch ein Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen“ wieder neu aktiviert und dient der Zufriedenheit im Alter

Bedeutung, Motivation sowie Gründe sind:

- **Gemeinsamkeit mit anderen**
- **Geselligkeit (evtl. Reisen)**
- **Gegenseitige Hilfe**
- **Eigene Wohnung**
- **Selbständigkeit
(kann länger in der eigenen Wohnung bleiben)**
- **Zusammenleben verschiedener Generationen**

Die Hausgemeinschaft „GLORIA“

Gemeinsam

Leben

Oldie/s ohne

Reue

Im

Alter

Hat sich bei den monatlichen Stammtischen sehr schnell mit fünf festen Teilnehmern gefunden, weitere kamen später hinzu

Die wichtigsten Merkmale dieses Projektes waren:

- **Gemeinschaft beginnt vor dem Einzug**
- **Mitwirkung der Bewohner bei der Planung des Wohnraumes (Barrierefrei, Niedrigenergiehaus, Notruf innerhalb des Hauses, Gemeinschaftsgarten)**
- **Raum für gemeinschaftliche Zusammenkünfte**
- **Mischung der Bewohner (Alter, Herkunft, Einkommen) bei ähnlichen Wohnvorstellungen**
- **Integration in das umgebende Wohnquartier**
- **Teilnahme am Gemeinwesen**
- **Auswahl der Rechtsform (GbR)**
- **Geschlecht – ein Mix wurde angestrebt, Männer waren Mangelware**
- **Mieter – bezahlbare Miete**
- **Anzahl der Bewohner (ergab sich durch die Hausgröße)**
- **Bauträgersuche (städt. Wohnbaugesellschaft GRWS)**
- **Auswahl neuer Bewohner – vorhergehendes Kennenlernen, Warteliste**
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
- **Standort mit Infrastruktur – fußgänglich erreichbare Geschäfte. Ärzte und Klinik vor Ort, öffentliche Verkehrsmittel, Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände**
- **Hauskonzept – geregelt wurde, wie wollen wir zusammen leben**

Wichtig:

Die Freiwilligkeit

